

Die Ueberführung der Ueberreste Carnot's.

Die Ueberführung der sterblichen Ueberreste des Generals Carnot erfolgte am Freitag, mittig mit großartigem militärischen Gepränge.

Die zur Ueberführung bestimmten Truppen, die um 1 Uhr im Paradeplatze angetreten waren, zogen von ihren Kasernen nach dem südlichen Kirchhofe, um dort in der getrennt erwählten Weise Aufstellung zu nehmen; die gültigen feierlichen Instruktionen aus dem südlichen Kirchhofe, um dort in der getrennt erwählten Weise Aufstellung zu nehmen; die gültigen feierlichen Instruktionen aus dem südlichen Kirchhofe, um dort in der getrennt erwählten Weise Aufstellung zu nehmen...

Herr Oberbürgermeister Wötlinger nahm zunächst das Wort zu folgender Ansprache: Mein Herr Präsident! Ich habe die Ehre, Ihnen namens der Stadt Magdeburg die sterblichen Ueberreste Ihres großen Bürgeren, des Generals Lazare Nicolas Marguerite Carnot, welcher nach einem ruhmvollen, stürmischen Leben in den Mauern dieser Stadt still und würdevoll gestorben ist, und gerade heute vor 66 Jahren in die ewige Heimat eingegangen ist, zu überreichen.

Der Seine-Präsident, Herr Boulebe, verlas darauf eine Rede in französischer Sprache, welche in der Uebersetzung lautet: Mein Herr Oberbürgermeister! Meine Herren!

Durch eine Verfügung des französischen Parlaments und mit der Einwilligung der deutschen kaiserlichen Regierung werden heute die sterblichen Ueberreste Carnot's die friedliche Erde des magdeburger Kirchhofes verlassen, um nach dem Parthenon übergeführt zu werden.

Bei Ihnen hat er während sieben Jahren des Exils ein Heiliges und geachtetes Asyl gefunden. In seinen Memoiren erinnert sich Carnot daran, daß seit seiner Ankunft hier selbst die höchsten Behörden ihm mit großer Hochachtung entgegengekommen, ihm die Niederlassung erleichtert und ihm in reichem Maße Wohlthun und Geistesfreude haben erfahren lassen.

Mein Herr Präsident, Herr Boulebe, verlas darauf eine Rede in französischer Sprache, welche in der Uebersetzung lautet: Mein Herr Oberbürgermeister! Meine Herren!

sein Nest, haben mich beauftragt, Ihnen anzusprechen, wie sie diese ehrenvolle Aufgabe für mich zu beehren gerufen hat, und ich weiß, daß der Herr Präsident der französischen Republik gleichfalls diese Ehre hoch schätzt.

Er wünscht, daß die Stelle, an welcher Carnot's Ruhestätte beigelegt werden, zu seinem Gedächtnis erhalten bleibe und daß das Grabmal, welches den Namen Carnot trägt, das Denken an diese große Kampfgebirge erhalte, bei welcher Deutsche und Franzosen sich vereinigt haben, um militärische Tugend und Patriotismus in einem ihrer vornehmsten Vertreter zu ehren.

Nach dem Abschluß der Reichshauspflicht haben sich die Ergebnisse des Reichshauspflicht für das Etatsjahr 1888/89, abgesehen von den auf besondere Deckungsfonds anzuwendenden Ausgaben, im Vergleich zum Etat in runden Summen, wie folgt, gestaltet: Bei der Verwaltung des Reichs-Eisenbahnen sind an fortwährenden Ausgaben 5,276,000 M. und an einmaligen Ausgaben 333,000 M. mehr erforderlich gewesen. Die das Reichs-Eisenbahnen betreffende Kapitäl des allgemeinen Rentionsfonds haben um einen Mehrbedarf von 66,000 M. abgeholfen.

Deutsches Reich.

Nach dem Abschluß der Reichshauspflicht haben sich die Ergebnisse des Reichshauspflicht für das Etatsjahr 1888/89, abgesehen von den auf besondere Deckungsfonds anzuwendenden Ausgaben, im Vergleich zum Etat in runden Summen, wie folgt, gestaltet: Bei der Verwaltung des Reichs-Eisenbahnen sind an fortwährenden Ausgaben 5,276,000 M. und an einmaligen Ausgaben 333,000 M. mehr erforderlich gewesen. Die das Reichs-Eisenbahnen betreffende Kapitäl des allgemeinen Rentionsfonds haben um einen Mehrbedarf von 66,000 M. abgeholfen.

leihen 1,006,000 M. und die Verzinsung der zur vorhergehenden Verfügung des ordentlichen Betriebsfonds der Reichshauspflicht aufgenommenen Mittel 788,000 M. weniger in Anspruch genommen haben. Die übrigen bei den Hauptabschnitten der Ausgabe eingezeichneten Abrechnungen vom Etat ergeben noch einen Mehrbedarf von 83,000 M. Im Ganzen übersteigen die Mehrbedürfnisse bei den hier in Betracht gezogenen Ausgabenposten die daran gemachten Ersparnisse um 4,758,174.53 M. Was die Einnahmen des Reichs angeht, so haben die Zölle und die Tabaksteuer, von deren Erträge dem Reich nur der feste Betrag von 130,000,000 M. verbleibt, einen Mehrbetrag von 38,337,000 M. ergeben, nämlich 37,595,000 M. mehr an Zöllen, 1,577,000 M. mehr an Tabaksteuer und 835,000 M. weniger an Uebersen des Zollausfalls.

Die aus dem Verträge über die Verwaltung der naturhistorischen, archäologischen und ethnologischen Museen in Rom für das Jahr 1888 ist erfüllt, daß der Direktor des Museums mit Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums mehrmals den Seminar-Verehrer und den amtlichen Kreis-Verehrer-Konferenzen beigewohnt, auf denselben unter Vorbehalt eines infirmen Materials aus den Sammlungen des Museums Vorträge über die naturwissenschaftlichen und archäologischen Verhältnisse der betreffenden Kreise gehalten und die Provinzial-Schulkollegium zur Befestigung an den Verlesungen des Provinzial-Museums anregt. Dies ist, zumal jene Konferenzen vielfach aus von anderen einschlägerischen Persönlichkeiten besucht zu werden pflegen, für die Befestigung des Reichs-Eisenbahnen sehr zu wünschen gewesen und hat dazu wesentlich beigetragen, daß das Museum von allen berechneten Vorleistungen in der Provinz rechtlich benachteiligt wird und daß der letzteren die Summierte vor- und rückgängigen Charakter fast immer erhalten bleiben.

Kaufherr und Aristokrat. Roman von Reinhold Ortman.

Der Italiener hatte sich ungewöhnlich außerordentlich beeilt, dem Wunsch des Konjuls Folge zu leisten, sobald er von demselben Kenntnis erhalten. Er war noch in seinem Jagdanzug, und mit lächelnder Verbindlichkeit entgegnete er sich wegen dieses Verlustes gegen die Etikette. Gewiß hatte der Wunsch, den Konjul allezeit bei guter Laune zu erhalten, den wesentlichsten Anteil an der Schönheit seines Kommens gehabt; doch konnte er sich nicht auf vor Neugierde, die Ursache dieser Einladung zu erfahren, auf die ihn sein junger Freund Anandus seitlich mit feinem Worte vorbereitet hatte. Eine Erklärung zwischen Vater und Sohn war also nicht erfolgt, und wenn es sich bei der bevorstehenden Unterredung - woran Luigi Hoffi kaum zweifelte - dennoch um diesen Gegenstand handeln sollte, so mußte der Konjul auf irgend eine andere Weise von den Absichten seines Sohnes Kenntnis erlangt haben. Die heilige Form des Einladungs-schreibens und des persönlichen Empfanges erschien dem Italiener unter solchen Umständen als ein günstiges Zeichen, das ihn bereits zu weitgehenden Hoffnungen verführte. Desto verlässlicher war ihm der erste Eindruck der Eröffnung, welche er sich vernachlässigen mußte. Die Werbung kam ihm in der That so unerwartet, daß ihm seine gewöhnliche Schlagfertigkeit fehlte. Aber nachdem er die erste Befürzung abgeschüttelt hatte, liehne er sich desto energischer gegen die von Vertling in werthlichen oder vernünftigen Zustimmung auf, als seinen Clemens Burtbards für immer zu entsagen. Ein lebensschaffender, unbüßiger Born bemächtigte sich seiner bei der Erkenntnis, daß er sich wie ein Lohpfeil habe überlassen lassen und daß alle seine geschickten Vorkommnisse, seine Begegnung ihm zum Sohne noch durch ein Wiederleben in Verwirrung Todesstunde vererbt werden seien. Er verzog selbst die dem Konjul gegenüber aus Abhängigkeitsgründen gebotene Vorsicht und

die Unterredung ließen sich zu einer ziemlich stürmischen gestalten zu wollen. Aber Signor Luigi war mit seinem erregbaren südlichen Temperament der eigenen Ruhe und unbewagten Entscheidung des andern gegenüber bald recht empfindlich im Nachteil. Die kühlen und gerade deshalb vernichtenden Bemerkungen Vertling's in Bezug auf sein Verhalten gegen Schwefel und Nichts vermochte er durch all seine phrasenhaften Versicherungen nicht zu entkräften, und er war immerhin noch klug genug, um bald einzusehen, daß ihm wahrlich seine vormundschaftlichen Rechte nur von sehr geringem Nutzen sein würden, sobald Felicia selbst sich mit Entschiedenheit weigerte, zu ihm zurückzukehren. Darum hielt er es für angelegentlich, sich nicht länger ausschließlich auf diese Rechte zu berufen, sondern statt dessen mit einem Argument hervorzutreten, von welchem er sich erheblich größere Wirkung versprechen durfte. Aus seiner eben noch sehr patetischen und lebensschaffenden Ausdrucksweise in dem argen Konversationsstunde zurückfallend, sagte er mit sprödem Lächeln: „Der Herr Konjul haben übrigens vollkommen recht, wenn Sie der Meinung sind, daß ich ohne Grund in Hitze gerate. Ueber kurz oder lang wird Felicia ja ohnedies meiner Debut und väterlichen Fürsorge entzogen worden sein, und ich werde mich darum auch mit dem früheren Termin einverstanden erklären, unter der Voraussetzung natürlich, daß meinen sonst erst nach Vorbeschriftung fälligen berechtigten Ansprüchen schon jetzt Konjul läßt. „Was für Ansprüche sind es, auf welche Sie sich berufen?“ „Wir werden uns darüber alle neugierigen Erörterungen erheben können, wenn Sie die Güte haben wollen, Einsicht zu nehmen in dieses Blatt! Es ist die wörtliche Abschrift eines Dokumentes, welches sich wohlverwahrt in meinen Händen befindet und dessen Inhalt Herr Lebenswürdiger Herr Sohn, den Sie ja als Zeugen herbeiführen können, säuberlich bezeugen dürfte.“ Er hatte das Schriftstück seiner Brusttasche entnommen und es dem Konjul überreicht. Einar Vertling las das seltsame

Cheerreden seines Sohnes und die auf den Wunsch des Italiener's hingeworfene Ansicht ohne eine Miene zu verziehen. Sein Gesicht blieb so eben und unerschrocken, daß Luigi Hoffi sich der unangenehmen Veranlassung nicht erwehren konnte, auch dieser mit so großer Geschäftigkeit angelegte Coup schmechte möglicherweise mißlingen. Und diese fatale Vermuthung sollte sich nur zu schnell als eine vollkommen berechtigte erweisen. Einar Vertling faltete das Blatt ohne jedes Anzeichen einer Gemüthsbevegung zusammen und gab es dem Eigenthümer zurück. „Was hat dies mit unserer Angelegenheit zu thun?“ fragte Vertling. „Mein Sohn wird zwar wieder in dem einen noch in dem anderen Falle in der Lage sein, Ihnen auch nur den zehnten Theil der hier genannten Summe zu zahlen; aber es heißt Ihnen natürlich recht, Ihre vermeintliche Forderung gegen ihn geltend zu machen, sobald Sie den Zeitpunkt dazu für gekommen halten!“ „Ihr Sohn wird nicht mißlande sein, zu zahlen?“ - „sagen Sie. Das vermag ich natürlich nicht zu beurtheilen; doch ich meine, Sie werden alldem einige Veranlassung haben, für ihn einzutreten.“ - „Wie sollte ich dazu kommen?“ - „Es möchte um die Zukunft meines Hauses nicht bedenklich sein, wenn ich als Tochter eines Mannes an ihm und nehmen wollte.“ - „Und glauben Sie, daß es vortheilhafter sein wird für die Zukunft Ihres Hauses, wenn Herr Anandus Vertling öffentlich überführt wird, sein Gewort gegeben und ein Versprechen nicht eingelöst zu haben, welches er an Einesicht gegeben? Er nennt sich ja einen Offizier und ich habe gehört, daß man in den Kreisen der deutschen Offiziere sehr strenge Begriffe von persönlicher Ehre habe. Vielleicht würde ihm ein Prozeß, auf dieses Dokument gegründet, in der Veröffentlichung seitens seiner Kameraden nicht gerade förderlich sein.“ Der Konjul bemühte sich nicht mehr, dem Italiener seine Verachtung und seinen Widerwillen zu verbergen. In einem Tone, der über diese seine Gesinnung wohllich keinen Zweifel lassen konnte, erwiderte er: „Was Sie mir da androhen, würde freilich schlimm sein für meinen Sohn, und er würde die Wahrung, in der Zuwendung seines Vertrauens künftig etwas weniger leichtfertig



10.ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuss. Lotterie.

Die die Gewinnzahlen betreffenden Nummern in Wechseltabelle beigefügt.

Table with 4 columns of numbers, listing winning numbers for the 4th class of the Prussian lottery.

10.ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuss. Lotterie.

Die die Gewinnzahlen betreffenden Nummern in Wechseltabelle beigefügt.

Table with 4 columns of numbers, listing winning numbers for the 4th class of the Prussian lottery.

10.ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuss. Lotterie.

Die die Gewinnzahlen betreffenden Nummern in Wechseltabelle beigefügt.

Table with 4 columns of numbers, listing winning numbers for the 4th class of the Prussian lottery.

10.ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuss. Lotterie.

Die die Gewinnzahlen betreffenden Nummern in Wechseltabelle beigefügt.

Table with 4 columns of numbers, listing winning numbers for the 4th class of the Prussian lottery.

10.ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuss. Lotterie.

Die die Gewinnzahlen betreffenden Nummern in Wechseltabelle beigefügt.

Table with 4 columns of numbers, listing winning numbers for the 4th class of the Prussian lottery.

10.ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuss. Lotterie.

Die die Gewinnzahlen betreffenden Nummern in Wechseltabelle beigefügt.

Table with 4 columns of numbers, listing winning numbers for the 4th class of the Prussian lottery.

Condit-, Verkauf- und Wirtshaus-Adressen.

Die die Schloßbrauerei & Schenckerei hat von L. H. bis Ende Juli 1749 in die Brauerei Königshaus 8200 in Markt.

• Weinleitung. 1. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 2. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 3. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 4. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 5. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 6. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 7. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 8. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 9. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 10. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 11. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 12. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 13. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 14. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 15. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 16. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

Condit-, Verkauf- und Wirtshaus-Adressen.

Die die Schloßbrauerei & Schenckerei hat von L. H. bis Ende Juli 1749 in die Brauerei Königshaus 8200 in Markt.

• Weinleitung. 1. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 2. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 3. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 4. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 5. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 6. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 7. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 8. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 9. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 10. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 11. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 12. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 13. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 14. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 15. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 16. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

Condit-, Verkauf- und Wirtshaus-Adressen.

Die die Schloßbrauerei & Schenckerei hat von L. H. bis Ende Juli 1749 in die Brauerei Königshaus 8200 in Markt.

• Weinleitung. 1. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 2. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 3. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 4. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 5. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 6. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 7. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 8. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 9. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 10. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 11. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 12. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 13. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 14. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 15. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

• Weinleitung. 16. Zug. (Zettel). Die Schenckerei der Vereinigung...

